

Arbeitsblatt 4: Spielregeln für die Arbeit im Gemeindegemeinderat

Es gibt allgemeine Spielregeln¹, die, wenn sie vereinbart und von den Mitgliedern eines Arbeitsgremiums eingehalten werden, die Zusammenarbeit vor allem in den Sitzungen wesentlich entspannen und vereinfachen können:

1. Ich bin pünktlich und halte mich an den Zeitplan und Sorge dafür, dass sich andere auch daran halten.
2. Ich bringe meine Meinung und Bedenken klar zum Ausdruck und spreche Widersprüche offen an.
3. Ich verzichte auf weitschweifige Ausführungen und langatmige Erklärungen.
4. Ich werde nicht „hinten herum“ oder nachträglich die Entscheidungen und Ergebnisse torpedieren oder zu verschleppen suchen.
5. Ich nehme Aufgaben nur an, wenn ich sie auch (zeitlich, fachlich) erledigen kann. Die Aufgaben, die ich angenommen habe, erledige ich tatsächlich.
6. Wenn mir etwas unklar ist, frage ich.
7. Ich höre den anderen Teilnehmenden zu und achte darauf, dass Äußerungen anderer nicht abgewertet oder „zerrissen“ werden und alle (unabhängig von der Hierarchie-Ebene) gleich behandelt werden.
8. Ich spreche nicht „unter vier Augen“ den/die Moderator/in an, damit er/sie etwas in meinem Sinne „zurechtbiegt“.
9. Ich beweise meine Kreativität bei der Suche nach Ideen und Lösungen. Ich zensiere meine Einfälle nicht und riskiere auch Fehler.
10. Ich verzichte auf alles, was den Ablauf der Sitzung stören kann (z.B. persönliche Angriffe, Seitenhiebe, Nebengespräche, Zurückhalten von Informationen).

Aus dem KirchenÄltestenversprechen ergeben sich über die allgemeinen Sitzungsregeln für Gruppen hinaus einige besondere Regeln, die das Amt eines/einer Ältesten ausmachen² und die man zur Kenntnis nehmen sollte:

- Ich bin bereit, meine Verantwortung als Älteste/r sechs Jahre lang gewissenhaft und verlässlich zu übernehmen. Ich bringe mich dabei inhaltlich und zeitlich nach Kräften ein.
- Ich engagiere mich im Gemeindegemeinderat bewusst als evangelische/r Christ/in. Für mich ist das eine Möglichkeit, meinem Glauben Gestalt zu geben.
- Ich übernehme Mitverantwortung für das Gemeindeleben und beteilige mich daran.
- Ich bin bereit, durch meinen Lebensstil eine gewisse Vorbildfunktion für andere zu übernehmen.
- Ich verpflichte mich zur Verschwiegenheit über Angelegenheiten, die mir in meinem Amt bekannt werden.

¹ Die folgenden Spielregeln stammen aus: F. und P. Höher: Handbuch Führungspraxis Kirche. Entwickeln – Leiten – Moderieren in zukunftsorientierten Gemeinden, Gütersloh 1999, 81 f.

² Entnommen aus: Praxisbuch Kirchenvorstand. Gemeindeleitung im Blick. Hrsg. vom Amt für Gemeindedienst 2006, 47 f.